Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Sachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 416

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 18. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Amtliches.

Berlin, 17. Juni. Der König hat die Geheimen Regierungsräthe im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Becher und Gerlach zu Geheimen Ober-Regierungsräthen ernannt und dem Kommissionsrath Buschius in Berlin den Charakter als Geheimer Kommissionsrath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 17. Juni.

— Der Kaiser konferirte am Mittwoch Vormittag mit dem Reichskanzler v. Caprivi. Später begab sich der Kaiser zu einer größeren Felddienstübung von Abtheilungen der Potsdamer, der Brandenburger und der Rathenower Garnisonen nach dem Uebungsterrain bei Potsdam.

— Wie der „Allg. Ztg." aus Berlin gemeldet wird, wird Deutschland in Folge der gegen die Fremden gerichteten Bewegung in China das auf der ostasiatischen Station befindliche Kanonenboot „Iltis" entsenden, um die Interessen deutscher Unterthanen, speziell der Missionen, zu wahren. Auch England und Frankreich haben entsprechende Maßregeln getroffen.

— Dem Kulturkämpfer Professor Hinschius schreibt die „Frankf. Ztg." folgende Zeilen ins Stammbuch:

Wie ein Märchen aus alten Zeiten, aus den Tagen, da Fürst Bismarck seine Seligkeit durch den Papst bedroht sah, und Herr Windter das Zentrum zur „Fraktion Kullmann mit der Reblaus im Wappen" stempeln mußte, klingt die Rede, die der Professor Hinschius im Herrenhause gegen die Sperrgeldervorlage gehalten hat. Als hätte er gut zehn Jahre verschlafen, schlug dieser preußische Pair die Kulturkampfpauke, an die sich im Abgeordnetenhause nicht einmal mehr die Eynern und Genossen wagen, aber das Echo blieb aus; ein paar beifällige Zurufe, sonst rings eisiges Schweigen, dafür aber lebhafte Zustimmung, als der Kultusminister dem Herrn begreiflich machte, daß er sich in der Zeitrechnung stark geirrt habe. Mildernde Umstände darf man Herrn Hinschius schon zubilligen; erstens ist er Professor und hat als solcher den subjektiven Anspruch auf Unfehlbarkeit im Lehramt, wozu das Kirchenrecht bei ihm gehört, und zweitens war er einer der wissenschaftlichen Stützen des verkrachten Baues der Maigesetzgebung, einer der Nothhelfer des Ministers Falk und darf wohl einen unzerstörbaren Groll darüber empfinden, Zeit und Mühe an der Kommentirung der Maigesetze verschwendet zu haben. In dem Hause, das den Fürstbischof von Breslau als Referenten über kirchenpolitische Vorlagen bestellt sieht, ist Herr Hinschius nur noch ein Rufer in der Wüste, ein einsamer Zeuge für eine Vergangenheit, an die sich die Mehrheit nicht gerne erinnern läßt; man läßt ihn seine Monologe halten, die nicht einmal mehr den streitbaren ultramontanen Kämpen Grafen Brühl in den Harnisch zu bringen vermögen. Fast einstimmig genehmigte das Herrenhaus das Gesetz.

— Es ist berechnet worden, daß die Sozialdemokratie, vom großen Hamburger Cigarrenarbeiterstreik angefangen, in fortgesetzter Reihe 27 Ausstände verloren und dabei annähernd eine Million Mark Unterstützungsgelder zugesetzt habe.

Bochum, 17. Juni. Die heutige Nummer der „Westf. Volksztg." beschreibt bis ins einzelne die angebliche Schienenflickerei des Bochumer Vereins und behauptet, das genannte Werk habe hierzu besondere Vorrichtungen im nahen Höntrup.

[Der Bochumer Steuerprozeß veranlaßt übrigens die russische Presse bereits zu Warnungen vor den deutschen Eisenbahnschienen. In jedem Falle sind die Produkte der Bochumer Fabriken zur Zeit in Rußland schwer diskreditirt und werden dort einen großen, wenn nicht den größten Theil ihres Absatzes verlieren. — D. Red.]

Aus dem Wahlkreise Bochum, 16. Juni. Wir brachten in unserer Abendausgabe vom 11. Juni eine Korrespondenz aus dem niederrheinisch-westfälischen Industriebezirk über das Verhältniß des Bochumer Vereins zum „Rheinisch-Westfälischen Tageblatt", die angesichts des Bochumer Steuer-Einschätzungsprozesses wohl allseitig mit Interesse gelesen worden ist. Das „Rheinisch-Westfälische Tageblatt" ist indeß, wie jetzt der „Frkf. Ztg." geschrieben wird, nicht das erste Preßorgan, das sich in den Dienst des Bochumer Vereins gestellt hat; schon zu Anfang der Siebziger Jahre stand der ebenfalls in Bochum erscheinende „Märkische Sprecher" in dem Dienst des Herrn Baare. Bis zum Ausbruch des unseligen Kulturkampfes gab es im Wahlkreise Bochum nur zwei Parteien, die liberale (früher fortschrittliche) und die konservative Partei, welche letztere die kleinere war und ihre Anhänger zumeist unter der ländlichen Bevölkerung hatte. Die liberale Partei (Richtung Berger-Löwe) war dominirend, und auch die katholische Stadtbevölkerung zählte zum größten Theil zu ihr. Mit dem Ausbruch des Kulturkampfes änderte sich dieses Verhältniß plötzlich; die katholische Bevölkerung des Kreises trat mit geringen Ausnahmen zur Zentrumspartei über, während sich die Konservativen mit den nunmehr bismarckfreundlich gewordenen Liberalen zu einer nationalliberalen Partei vereinigten. Nachdem die Zentrumspartei sich in der „Westfälischen Volkszeitung" ein eignes Parteiorgan geschaffen hatte, säumte auch die nationalliberale Partei nicht, sich ein solches zuzulegen, indem sie den „Märkischen Sprecher", das älteste und verbreitetste Organ des Kreises, gewann. Der Kampf zwischen den beiden Parteien wurde nunmehr allmählich ein so leidenschaftlicher, daß er bis tief in die bürgerlichen Verhältnisse eindrang und aus dem friedlichen Wahlkreise Bochum, in dem bis dahin Katholiken und Protestanten in schönster Eintracht neben einander gelebt hatten, einen Heerd konfessionellen Haders machte. Namentlich in der Stadt Bochum tobte der Kampf in einer verderblichen Weise, so daß er sich dort auch vielfach auf das Erwerbsleben übertrug. Ganz besonderen Unmuth erregte die Suprematie, die der „Bochumer Verein" sich in städtischen Angelegenheiten anmaßte, in der katholischen, die Mehrzahl bildenden Bürgerschaft — einen Unmuth, der indessen auch von protestantischen Bürgern getheilt wurde und zur Bildung einer Bürgerpartei bei den Gemeinderathswahlen führte. Um seine Sache besser verfechten zu können, stellte der Bochumer Verein den „Märkischen Sprecher" unter der Redaktion des Herrn Dr. Rauchfuß in seinen Dienst, was indeß zur Folge hatte, daß die Zahl der Abonnenten des genannten Blattes in kurzer Zeit auf einige Hundert zusammenschmolz und der Verleger sich veranlaßt sah, seine Beziehungen zum Bochumer Verein zu lösen. Herr Baare aber belohnte die geleisteten Dienste des Herrn Dr. Rauchfuß dadurch, daß er es in seiner Eigenschaft als Präsident der Bochumer Handelskammer durchsetzte, daß Herr Dr. Rauchfuß zum Handelskammersekretär gewählt wurde, welche Stellung der genannte Herr neben einer solchen als Spezialjournalist des Herrn Baare noch heute bekleidet. Wiederholt wurden später nochmals Versuche gemacht, den „Märkischen Sprecher" zum offiziellen Organ des Bochumer Vereins zu machen, sie scheiterten indeß an dem Widerstande des durch üble Erfahrung belehrten Verlegers. Kluger Weise schob Herr Baare in allen diesen Versuchen die nationalliberale Partei vor, um sich durch diese zu decken. Thatsächlich wurde aber in allen wichtigen Parteifragen die Ansicht des Herrn Baare als ausschlaggebend betrachtet. Nach der übereinstimmenden Ansicht der meisten Bochumer ist die Zeit nicht mehr fern, in der die nationalliberale Partei im Wahlkreise Bochum abgewirthschaftet haben wird. Die Erbschaft dürfte — soweit es sich um die nichtsozialistisch gesinnten Arbeiter und Bürger evangelischer Konfession handelt — den Deutschfreisinnigen zufallen. Die letzte Reichstagswahl hat bereits sehr bemerkenswerthe Anzeichen dafür geliefert und die jüngsten Vorgänge werden auch dem Blödesten die Augen öffnen.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. Die Budgetkommission des Herrenhauses erinnert in dem Berichte über den Etat, den die Kommission in drei Sitzungen erledigt hat, an die Resolution des vorigen Jahres, welche die Regierung aufforderte, Maßnahmen zu treffen, durch welche es ermöglicht wird, daß das Etatsgesetz dem Herrenhause spätestens am 15. März jeden Jahres zugestellt wird. Die Regierung habe erklärt, sie könne nichts thun, als wie bisher den Etat dem Abgeordnetenhause so früh als möglich zuzustellen. Die Kommission giebt sich dann den Anschein, als habe man geglaubt, die Berufung des Landtags zum 12. November v. J. sei erfolgt, um die Etatsberathung zu beschleunigen. Da der Etat erst Mitte Januar an das Abgeordnetenhaus gelangt sei, „war, so heißt es in dem Bericht, mit Sicherheit anzunehmen, daß die Arbeitslast im anderen Hause nur in langen Monaten bewältigt werden konnte." Gleichwohl erklärt der Bericht: „Die öffentliche Meinung hat einmüthig diese, wie sie es nennt, Verschleppung des Etats verurtheilt." Während aber die Herrenhauskommission sich auf diese einstimmige Verurtheilung der Verschleppung des Etats seitens der öffentlichen Meinung beruft, droht sie damit, in Zukunft selbst die Etatsberathung zu verschleppen. Der Bericht sagt nämlich: „Wenn nun die Königliche Staatsregierung, welche sich ohne Schuld fühlt, sich damit hilft, daß sie die vorgeschlagenen, aber noch nicht bewilligt gewesenen Zahlungen leistet, die neu zu schaffenden Aemter besetzt, die projektirten Neubauten beginnt und durch eine Indemnitätsvorlage die Sache zu erledigen sucht, so schafft sie dadurch ein Präzedenz, welches das Herrenhaus bestens acceptiren kann, indem es, sollte es später wiederum, wie so oft, so spät im März den Etat erhalten, daß die vor Beginn des neuen Etatsjahres zur Verfügung stehende Zeit nicht ausreicht, um denselben pflichtgemäß gründlich prüfen zu können, die Prüfung nicht übereilt, vielmehr die Beschlußfassung über den Etat bis in den April hineinzieht und ein Indemnitätsgesetz beantragt." Bekanntlich kann das Herrenhaus den Etat nur im Ganzen annehmen oder ablehnen.

— Zu dem Antrag über die Anciennetät der Assessoren schreibt man der „Freis. Ztg." aus betheiligten Kreisen: Nichtkorpsstudenten sind im Stande, auch wenn sie ihr Militärjahr auf der Universität abmachen, in sechs Semestern es so weit zu bringen, daß sie das Examen zurücklegen können, erleiden also durch die Militärdienstzeit keinen Nachtheil. Aber wenn man freilich noch zwei andere Semester verbummelt mit Mensuren und anderen Allotriis, kommt man gegenüber seinen fleißigen Mitstudirenden ins Hintertreffen. Durch Annahme des Antrages sind nicht nur diejenigen in der Anciennetät zurückgebracht, welche überhaupt nicht gedient haben, sondern auch diejenigen, welche zwar gedient, aber durch Anstrengung und Fleiß es möglich gemacht haben, nach sechs Semestern das Examen zu bestehen,

Militärisches.

= Unter dem 13. d. M. ist der Generallieutenant v. Köller, Kommandeur der 9. Division in Glogau, in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs zur Disposition gestellt worden. Derselbe hat dem Offizierkorps mehr als 40 Jahre angehört. Im Oktober 1850 wurde er Lieutenant im 2. Infanterie-Regiment; 1860 kam er, nachdem er ein Jahr zuvor Premierlieutenant geworden war, in das 42. Infanterie-Regiment, in welchem er Ende 1861 zum Hauptmann und Kompagniechef befördert wurde; vorher war er einige Zeit Brigadeadjutant in Stettin, 1869 wurde er zum 60. Inf.-Regt. versetzt, mit welchem er in den deutsch-französischen Krieg rückte. Er hatte hier besonders im Dezember 1870 Gelegenheit, sich im Kampfe gegen die Franktireurs auszuzeichnen. Am 22. Dezember 1870 wurde er überzähliger Major, 1871 etatsmäßiger Stabsoffizier und 1873 Bataillonskommandeur im 60. Regiment. Er stand 8 Jahre an der Spitze dieses Bataillons, dann erfolgte seine Beförderung zum Oberst und Kommandeur des 2. Grenadier-Regiments in Stettin. Auch bei seiner Ernennung zum Brigade-Kommandeur, die am 18. November 1886 erfolgte, blieb er in Stettin, wo er die 6. Inf.-Brigade übernahm. Am 20. November 1888 wurde er Generallieutenant und Kommandeur der 9. Division. Die Ernennung seines Nachfolgers ist noch nicht bekannt gemacht.

Lokales.

Posen, den 18. Juni.

—b. **Unglücksfall.** Ein unverheiratheter Schlossergeselle aus Wilda, welcher gestern am Maschinenschuppen auf dem Zentralbahnhof beim Anbringen der Leitungsdrähte für die elektrische Beleuchtung beschäftigt war, fiel dabei von einer Leiter herunter und erlitt so erhebliche Verletzungen, daß seine Unterbringung im Diakonissenhause nothwendig wurde.

—b. **Ueberfahren.** Gestern Mittag gegen 1 Uhr wurde in Jersitz ein vierjähriges Kind überfahren. Als ein Knecht aus Lussowo, der vor der Schänke Jersitz Nr. 9 gehalten hatte, wieder abfuhr, kam das Kind unter den Wagen, und zwei Räder gingen ihm über den Leib; am Kopfe erhielt es gleichfalls einige, wenn auch leichtere Verletzungen. Das Kind wurde in die Wohnung seiner Eltern gebracht, wo es jetzt in ärztlicher Behandlung ist.

—b. **Ein ermattetes Pferd** fiel gestern Vormittag vor dem Königsthor zu Boden und konnte nicht mehr aufstehen. Auf polizeiliche Anordnung wurde das Thier getödtet und dem Zoologischen Garten übergeben.

—b. **Fuhrunfall.** In der Breitenstraße blieb gestern Mittag ein Rollwagen, der mit Knochenmehl beladen war, in Folge eines Radreifenbruches mehrere Stunden liegen. Um 4 Uhr war das Mehl umgeladen, so daß der Wagen fortgeschafft werden konnte. Der Wagen, welcher nun das Mehl weiter fuhr, mußte jedoch, da die Last zu schwer war, in der Wilhelmstraße Vorspann nehmen. Demnach scheint auch der Unfall des anderen Wagens auf die übergroße Belastung zurückzuführen zu sein.

—b. **Auf dem Fleischmarkte** wurde gestern eine 5 Kilogramm schwere Rinderlunge, die vollständig mit Geschwüren bedeckt war, beschlagnahmt; dieselbe wurde alsbald vernichtet.

—b. **Im Schlachthause in der Schifferstraße** wurde gestern eine geschlachtete Kuh, die tuberkulös war, beschlagnahmt. Das Fleisch, im Gewichte von 205 Kilogramm, wurde in der Gasanstalt verbrannt.

—b. **Diebstahl.** Gestern Mittag stahl eine Frau von einem fremden Hofe in der Breslauerstraße drei Unterröcke, die auf der Waschleine hingen, und entfernte sich damit. Sie wurde indessen bald eingeholt und der Polizei übergeben.

* **Aus dem Polizeibericht** von Mittwoch. Verhaftet: ein Arbeiter wegen Nichtbeschaffens eines Unterkommens für sich; ein dreizehnjähriger Junge wegen Umhertreibens; 1 Bettler. Als herrenlos in Polizeigewahrsam genommen: 7 Wagen vom Sapiehaplatze. Verloren: ein Nickel-Pincenez, eine goldene Uhrkapsel, ein Spazierstock. Gefunden: ein Umschlagetuch. Zugelaufen bezw. zugeflogen: ein brauner Hund, ein englischer Mopshund, ein Kanarienvogel.

Angekommene Fremde.

Posen, 18. Juni.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten Se. Excellenz Staats-Minister v. Heyden aus Berlin, General der Infanterie z. D. Se. Excellenz v. Schachtmeyer aus Celle, Geheimer Regierungsrath v. Wilmowski aus Berlin, Geheimer Ober-Regierungsrath Haase aus Berlin, Geh. Regierungs- und vortragender Rath im Staats-Ministerium v. Rheinbaben aus Berlin, General-Kommissions-Präsident Beutner aus Bromberg, Ober-Konsistorialrath und Professor der Theologie D. Weiß aus Berlin, Landschafts-Rath Wehle aus Blugowo, die Rittergutsbesitzer von Kries aus Smarzewo, Iffland aus Nantikow b. Rutz, v. Saenger aus Güldenau, Landes-Oekonomierath und Rittergutsbesitzer Kennemann aus Klenka, Regierungsassessor v. Schwerin aus Berlin, Ober-Stabs-Arzt Dr. Schirach aus Bromberg, die Superintendenten Sarau aus Bromberg, Lierse aus Wollstein, Rayländer aus Samter, Pastor Werner aus Gr. Kotten b. Filehne, die Privatiere Hagenbeck aus Celle, Frau Baumgarten aus Cölln a. d. Elbe, Fräulein Freyer aus Meißen, die Kaufleute Abel aus Stargard, Senger, Wilczinski, Isaacksohn und Lasch aus Berlin, Schleicher aus Ebersbach i. Sachsen, Schwerin aus Neustadt b. Pinne.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer v. Bethe aus Schloß-Samter, Feigell aus Pretschen, Landwirth Hermann aus Berlin, Rendant Hentschel aus Niepruszewo, Oekonomierath Müller aus Gorzno, Oberst und Eisenbahnlinien-Kommissar Ahlenstaedt aus Berlin, die Superintendenten Petzold aus Lissa i. P., Kaiser aus Rawitsch, Münnich aus Kolmar, Than aus Kempen, die Pastoren Schulz aus Wongrowitz, Pickert aus Ostrowo, Pickert aus Schroda, Just aus Berlin, die Kaufleute Vogel aus Lahr, Krafft aus Wurzen, Riso aus Hamburg, Meyer aus Bremen, Hybbeneth aus Elberfeld, Katz aus Bruchsal, Treuherz, Mai, Oehlert, Marcklin, Krause, Stockvitz, Michalowitz, Mendelsohn, Melnik und Bloecker aus Berlin, Meidner, Stadthagen, Wachtel und Skotzky aus Breslau, Kraff aus Barmen, Krämer aus Elberfeld, Frau Porschke aus Rosenberg.

Grand' Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Koscielski aus Szarleja, v. Nierzychowski aus Granowko, Łubienski aus Wapienko, königlicher Kreisbauinspektor Gerpe und Familie aus Kassel, Arzt Dr. Karczewski aus Kowanowko, die Kaufleute Ispert aus Köln a. R., Praefcke aus Berlin, Eckstein aus Stettin und Günther aus Erfurt.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Kronheim aus Samotschin, Cohn aus Samter, Hecht aus Schwersenz, Thormeyer aus Berlin, Herdickerhof aus Bochum, Mendelssohn aus Hamburg, Erichson aus Dresden, Pfarrer Block und Frau aus Prenzlau, Rittergutsbesitzer Villnow aus Gohra (Westpreußen), Fabrikant Schwerdtfeger aus Offenbach, Administrator Köhn aus Pommern, Gutsbesitzer Berkenthin aus Cöslin, Ingenieur Jungbluth aus Dortmund.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Die Pröpste Skąpski aus

Lubasz und Jastrzębski aus Liszkowo, Rentier Wirski aus Bromberg. Beamter Kotowski aus Polen, die Kaufleute Rajewski aus Ponitz und Pawłowski aus Pleschen, die Administratoren Meißner aus Emchen und Szulczewski aus Turostowo.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus". Die Kaufleute Steinbach und Guggenheim aus Berlin, Schieber aus Rosenberg, die Lehrer Sell und Raiba aus Rogasen, die Pastoren Frischbier aus Wittkowo, Blieska aus Pieska.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Assekuranz-Inspektor Junins aus Aachen, Ingenieur Hoffmann aus Berlin, die Kaufleute Mosée aus Wien, Schmidt und Bremer aus Berlin, Siegismund und Tschierschky aus Breslau, Grabowski und Frau aus Berlin, Olszewska aus Jarotschin, die Pastoren Mautzel aus Jankendorf, Lehmann aus Zachasberg, Hauffe aus Tresdorff.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Dehmel aus Liegnitz, Kliem aus Berlin, Fabrikant Gaumer aus Warschau, Gutsbesitzer Hoffmann aus Lopienko in Polen, Landwirth Sawienkieski aus Plaenow, Handelsmann Dietrich aus Angermünde.

Hotel Concordia am Bahnhof — P. Röhr. Die Kaufleute Godlewski aus Breslau, Becker und Hermann aus Berlin, Paulig aus Quolsdorf, Privatier Gerhardt aus Breslau, Techniker Weigelt aus Rosenberg, die Landwirthe Klenke aus Rosebeck, Förster aus Auerhausen, Bachhausen aus Tronhausen, Krüger aus Cörbecke.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Hermann und Steegemann aus Berlin, Opitz aus Breslau, die Pfarrer Klaeber aus Czarnikau, Flegel aus Orzeschkowo, Gerstmann aus Gramsdorf.

Keiler's Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Jacobi aus Inowrazlaw, Auerbach aus Warschau, Holländer aus Samter, Rosenbaum, Blumenthal, Singer, Kaplan, Rosenberger und Spiro aus Breslau, Goldmann aus Berlin, Goldmann aus Kempen, Cohn und Chaim aus Znin, Lewin aus Rogowo, Hanach aus Lissa, Ober-Kantor Schidorowski aus Danzig.

Wollmärkte.

** **Berlin**, 17. Juni. (Vorbericht I.) Zu dem auf dem alten Viehhofe vom 19. bis 21. cr. stattfindenden Wollmarkte sind bis heute Mittag 12 Uhr ca. 8000 Ztr. gegen ca. 10000 Ztr. zu gleicher Zeit des Vorjahres angemeldet worden. Es kommen aber auch in diesem Jahre viele Wollen ohne vorherige Anmeldung an, auch ist Seitens mehrerer Händler die Ankunft größerer Quanten, als ursprünglich angemeldet, in Aussicht gestellt; es findet dies seine Erklärung darin, daß erst der günstige Verlauf der Vormärkte die Lust zum Kaufen angeregt hat. Ob aber die Gesammtzufuhr die Höhe des Vorjahres erreichen wird, erscheint zweifelhaft, weil in diesem Jahre, veranlaßt durch die ungünstige naßkalte Witterung sehr viele Besitzer schwarz geschoren haben. Auf Restanten von den Vormärkten ist nicht zu rechnen, da die Zufuhren kaum der Nachfrage genügt haben. Auf den Stadtlägern sind alte Bestände fast nicht mehr vorhanden; man ist mit Einlagern und Sortiren der Neuankünfte, die aber bisher auch gegen das Vorjahr zurückbleiben, beschäftigt.

** **Dresden**, 16. Juni. [Wollmarkt.] Der heutige Wollmarkt war der wenigst besuchte. Die Hauptursache dafür dürfte wohl in der anhaltend nassen Witterung zu suchen sein, in Folge deren es die größeren Fabrikanten (Großenhain ꝛc.) vorzogen, ehe die Wolle Feuchtigkeit anzieht, ihre Waare gleich an Ort und Stelle bei den Produzenten einzukaufen. Es kamen nur 4549 Kilogramm in sieben Posten zum Verkauf, wovon 940 Kilogr. ohne gewogen zu werden, verkauft wurden. Diese Posten waren eine gute Mittelwolle, und wurde der Zentner mit 140—145 Mark bezahlt. Die Wäsche war sehr gut und der Verkauf geschah sehr schnell.

Marktberichte.

** **Berlin**, 17. Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Die Zufuhr war stark. Bei ruhigem Handel blieben die Preise fest. Wild und Geflügel. Große Rehzufuhr, Preise etwas billiger. Geflügel unverändert flau. Fische. Zufuhren heute nicht genügend. Lebhaftes Geschäft, Preise fest. Butter. Sehr reichlich, den Bedarf übersteigende Zufuhr. Preise sehr schwach behauptet. Käse. Etwas mehr Nachfrage. Gemüse. Kartoffeln, Bohnen, Spargel in Folge ungenügender Zufuhr höher bezahlt. Obst und Südfrüchte. Kirschen knapp und fest. Erdbeeren theurer. Südfrüchte still und billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—60, IIa 50—54, IIIa 44—48, Kalbfleisch 58—65 M., IIa 40—55, Hammelfleisch Ia 55—58, IIa 50—53, Schweinefleisch 45—52 M., Bakonier do. — M., serbisches do. — M. russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 60—70 M., harte Schlackwurst 110—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rehe per ½ Kg., Ia. 53—74 Pf., IIa. —,— Pf., Rothwild per ½ Kilogr. 43 Pf., Kaninchen per Stück 80—100 Pf., Rennthierfleisch (Keule) per ½ Kg. — Pf., do. (Rücken) do, — M. Wildschweine 44 Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, pro Stück 2,40, Enten 1,50—2,40 M., Puten 3—3,50 M., Hühner, alte 1,10—1,50 M., do. junge 35—70 Pf., Tauben 30—40 Pf., Zuchthühner 0,80—1 M., Perlhühner 2—2,50 Mk. Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,75—2 M., alte 1,50—1,75, Hühner Ia. pr. Stück 1,05—1,45, IIa 0,80—1,00 M., junge 0,30—0,65 M., Tauben 0,37—0,40 M., Puten pr. ½ Kilo — M., Gänse, junge, pro Stück 4,50—4,80 M.

Fische. Hechte 73—81 M., do. große 35 Mark, Zander 81 M., Barsche 50—60 M., Karpfen, große, — M., do. mittelgroße, 81—84 M., do. kleine 66 M., Schleihe 79—81 M., Bleie 30—49 M., Aale, große 103—106 M., do. mittelgr. 100 M., do. kleine 66 M., Quappen — Mark, Karauschen 60—69 M., Wels 48 M., Roddow 46—50 M. per 50 Kilo.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 136—140 M., Krebse große, über 12 Centimeter per Schock bis 27 Mark, do. 10—11 Centimeter 2—3 M., do. kleine 10 Centim. 2,00 Mark, do. galizische anfortirt 2,50—6,30 M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 92—95 M., IIa. 85 bis 90 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 91—94, do. IIa 85—90 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 91—94 M., do. do. IIa. 85—90 M., geringere Hofbutter 75—80 M., Landbutter 75 bis 83 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,50—2,60 M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,35—2,65 M., Durchschnittswaare do. 2,30 M., Kalkeier — M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche, in Wagenladungen per Ztr. 4—4,50 M., do. Malta- per 50 Kg. lange 19—22 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 8—10 M., do. junge, p. Bund 0,40—0,70 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. 5—6 M., Kohlrüben p. Schock — M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 10—16 M., Schoten p. 50 Liter 8—10 M., Gurken, Schlang.-, gr., p. St. 0,30—0,50 M., do. Holländer p. Korb, ca. 30 St. 5,50—6,50 M., do. hiesige, p. St. 0,14—0,20 M., Spargel p. ½ Kg. Ia. 0,65—0,75 M., do. IIa. 0,45 bis 0,60 M., do. IIIa. 0,30—0,40 M., do. Dörener 0,80—0,90 M., do. Riesen- 1,00—1,20 M.

Obst. Kirschen p. ½ Kg. 0,40—0,50 M., Stachelbeeren 50 Lit. 10—11 Mark, Erdbeeren pro Liter 0,80—0,90 M., Walderdbeeren 1—1,10 Mark.

Bromberg, 17. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 220—235 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 190—200 Mk. — Hafer nach Qual. 166—170 Mk — Gerste 155—165 Mk. — Kocherbsen 170—180 Mk., Futtererbsen 150—165 Mk — Wicken 120—130 Mk. — Spiritus 50er Konsum 71,00 Mark, 70er Konsum 51,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 17. Juni.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	24 50	24 30	23 90	23 40	22 90	22 40
Weizen, gelber		24 40	24 20	23 90	23 40	22 90	22 40
Roggen		20 80	20 50	20 30	20 10	19 60	19 10
Gerste		16 —	15 50	14 60	14 10	13 50	12 50
Hafer		16 50	16 30	16 10	15 90	15 70	15 50
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Stettin, 17. Juni. [An der Börse.] **Wetter**: Veränderliche Bewölkung. **Temperatur**: + 13 Gr. Reaumur. Barometer 28,4. Wind: NO.

Weizen still, per 1000 Kilo loko 226—234 M., per Juni 233 Mark bez., per Juni-Juli 232,5 M. bez., per September-Oktober 208,5 M. bezahlt. — Roggen still, per 1000 Kilo loko 205 bis 210 M., per Juni 210 M. Gd., per Juni-Juli 206,5 M. bez., per Juli-August 196,5 M. Br. und Gd., per September-Oktober 190—190,5 M. bez. — Hafer matt, per 1000 Kilo loko Pommerscher 161—166 M. — Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 59,5 M. Br., per Juni und per September-Oktober 59,5 M. Br. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 50,4 M. bez., per Juni und Juni-Juli 70er 49,4 Mark nom., per Juli-August 70er 49,4 M. nom., per August-September 70er 49,4 M. bez., per September-Oktober 70er 46,8 M. Br. und Gd., per Oktober-November 70er — M. nom. — Angemeldet: 2000 Ztr. Weizen. — Regulirungspreise: Weizen 233 M., Roggen 210 M., Spiritus 70er 49,4 Mark.

Hering, neuer Englischer Matjes, Castlebay 85—100 Mark verst. bez.

Landmarkt: Weizen 238—240 Mark, Roggen 208—211 Mark, Gerste 165 M., Hafer 176—178 M., Kartoffeln 78—86 M., Heu 2,5—3 Mark, Stroh 28—32 M. (Ostſ.-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	16. Juni.	17. Juni.
ffein Brodraffinade	28,25—28,50 M.	28,25—28,50 M.
fein Brodraffinade	28,00 M.	28,00 M.
Gem. Raffinade	27,50—28,25 M.	27,50—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,50 M.
Krystallzucker I.	27,25 M.	27,25 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 17. Juni, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	16. Juni.	17. Juni.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,60—17,80 M.	17,60—17,80 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,90—17,05 M.	16,90—17,05 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,20—14,60 M.	13,20—14,50 M.

Tendenz am 17. Juni, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 18. Juni. Die Berichte der hiesigen Morgenblätter über das gestrige Gartenfest auf der Pfaueninsel melden, daß der Kaiser dem Exminister v. Puttkamer zu dessen Ernennung zum Oberpräsidenten von Pommern gratulirte.

Berlin, 18. Juni. Seitens der Familie Moltkes werden aus der in ihrem Besitze befindlichen Hinterlassenschaft und aus den ihr verfügbaren Mittheilungen gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten Moltkes in der Mittlerschen Hofbuchhandlung herausgegeben werden. Dieselben umfassen Aufzeichnungen zur Lebensgeschichte, vermischte Schriften, darunter eine kurze Geschichte des siebziger Krieges, Briefe und Personalmittheilungen.

Berlin, 18. Juni. [Telegraphischer Spezialbericht der „Posener Zeitung."] Im Herrenhause betonte bei der Etatsberathung Graf Stolberg die schlechte Lage des Ostens, die durch billigere Gütertarife und Aufhebung des Identitätsnachweises hervorgerufen sei, worauf Reichskanzler v. Caprivi die Erwägung von Abhülfemitteln zusagte. Darauf wandte sich Graf Hohenthal in scharf persönlich zugespitzten Bemerkungen gegen den Minister Herrfurth, dem er in der Landgemeindeordnung die Anwendung von Zwangsmitteln durch Berufung auf den König und Vorgehen auf eigene Faust sowie Erstrebung der Ministerallmacht vorwarf. Ferner denunzirte er eine Reihe von Zeitungen wegen Majestätsbeleidigung, wogegen die Staatsanwaltschaft leider nicht eingeschritten sei, und verlangte ein verschärftes Vorgehen gegen die Presse. Caprivi wies diese Angriffe zurück und sprach unter vielfacher Zustimmung aus, daß Graf Hohenthal damit vereinzelt dastehe; er erklärte, das Staatsministerium sei in der Frage der Landgemeindeordnung solidarisch mit dem Minister Herrfurth, der also nicht Politik auf eigene Faust gemacht habe und deutete an, daß bei einem Fall des Letzteren auch andere Minister gefolgt wären. In Bezug auf die Presse verwies er den Redner auf die diesem näherstehende Presse und stellte die Einbringung einer Novelle zum Preßgesetz anheim. Manteuffel erklärte, daß Hohenthal nur in eigenem, nicht im Namen der Konservativen gesprochen habe. Graf Schulenburg-Beetzendorf nannte die Kritik Hohenthals an dem Ministerium eine Ueberhebung und betonte, daß die Ehrerbietung vor dem König sich auch auf seine Diener zu erstrecken habe. Auf die Frage Hohenthals, ob der Präsident den Ausdruck Ueberhebung nicht rügen wolle, erklärte der Herzog v. Ratibor, daß derselbe allerdings nicht ganz parlamentarisch sei.

Börse zu Posen.

Posen, 18. Juni. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 69,00, (70er) 49,10, (Loko ohne Faß) (50er) 69,00, (70er) 49,10.

Posen, 18. Juni. [Privat-Bericht.] **Wetter**: schön.
Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 69,00, (70er) 49,10, Juni (50er) 69,00, (70er) 49,10, August (50er) 69,30, (70er) 49,40.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 18. Juni (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 17			Not. v. 17
Weizen fester			**Spiritus** matt		
do. Juni	234 50	234 50	70er loko o. Faß	50 70	51 —
do. Septbr.-Oktbr.	211 50	211 —	70er Juni-Juli	49 50	49 70
Roggen fester			70er Juli-August	49 70	49 80
do. Juni	215 —	213 —	70er Sepbr.-Oktbr.	47 60	47 60
do. Septbr.-Oktbr.	194 75	193 75	70er Oktbr.-Novbr.	45 50	45 60
Rüböl matter			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Juni	59 40	59 80	**Hafer**		
do. Septbr.-Oktbr.	59 40	59 80	do. Juni	167 50	165 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 30,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 18 Juni. **Schluß-Course.**

			Not. v. 17.
Weizen pr.	Juni	234 75	235 —
do.	Septbr.-Oktbr.	211 25	211 50
Roggen pr.	Juni	215 25	211 —
do.	Septbr.-Oktbr.	195 —	194 —

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

			Not. v. 17
do.	70er loko	50 70	51 20
do.	70er Juni-Juli	49 60	50 30
do.	70er August-Septbr.	50 —	51 —
do.	70er Septbr.-Oktbr.	47 70	48 20
do.	70er Oktbr.-Novbr.	45 60	44 90
do.	50er loko	— —	— —

		Not. v. 17.			Not. v. 17
Konsolidirte 4% Anl.	105 50	105 70	Poln. 5% Pfandbr.	74 30	74 90
" 3½ "	98 80	99 20	Poln. Liquid.-Pfdbr	72 40	72 90
Pos. 4% Pfandbrf.	101 20	101 60	Ungar. 4% Goldrente	91 75	91 75
Pos. 3½% Pfandbr.	96 10	96 25	Ungar. 5% Papierr.	88 40	88 75
Pos. Rentenbriefe	101 90	101 90	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	162 20	164 10
Posen. Prov. Oblig.	94 90	95 —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	126 20	123 25
Oestr. Banknoten	173 80	173 90	Lombarden ultimo	49 10	46 75
Oestr. Silberrente	80 —	80 25	Neue Reichsanleihe	85 40	85 60
Russ. Banknoten	238 10	241 25	**Fondsstimmung** fest		
Russ 4½% BdkrPfdbr	101 70	100 80			
Ostpr. Südb. E. S. A	90 75	91 25	Gelsenkirch. Kohlen	161 50	162 75
Mainz Ludwighfdto	113 60	113 50	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	71 60	71 50	Dux-Bodenb. Eisb A	241 25	235 90
Italienische Rente	92 50	91 80	Elbethalbahn " "	96 60	96 25
Russ 4% kons Anl 1880	98 90	99 —	Galizier " "	95 25	96 10
dto. zw. Orient. Anl.	74 75	75 30	Schweizer Ctr. " "	164 60	165 25
Rum. 4% Anl.	86 20	85 80	Berl. Handelsgesell.	141 40	141 90
Türk. 1% kons. Anl.	18 50	18 20	Deutsche B. Akt.	152 75	152 10
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	182 —	181 25
Gruson Werke	157 50	148 25	Königs- u. Laurah.	118 90	121 —
Schwarzkopf	268 —	263 25	Bochumer Gußstahl	117 90	117 —
Dortm. St. Pr. L. A.	62 25	63 50	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsal	33 75	34 60	Russ. B. f. ausw. H.	— —	79 50

Nachbörse: Staatsbahn 126 25. Kredit 162 25, Diskonto-Kommandit 181 75

Stettin, 18 Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 17			Not. v. 17.
Weizen matt			**Spiritus** behauptet		
do. Juni	231 50	233 —	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
do Septbr.-Okt.	209 50	208 50	" " 70 " "	50 40	50 40
Roggen unverändert			" Juni "	49 40	49 40
do. Juni	208 —	210 —	" August-Sept. "	49 40	49 40
do. Septbr.-Okt.	191 —	190 50			
Rüböl unverändert			**Petroleum***)		
do. Juni	59 50	59 50	do. per loko	10 80	10 75
do. Septbr.-Oktbr.	59 50	59 50			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 17. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	765	SSW	4	bedeckt	16
Aberdeen	763	SSW	3	halb bedeckt	14
Christiansund	763	NNW	2	heiter	9
Kopenhagen	764	NNW	2	halb bedeckt	14
Stockholm	762	N	2	wolkenlos	13
Haparanda	760	N	4	halb bedeckt	14
Petersburg	762	SSO	1	bedeckt	13
Moskau	771	SO	1	wolkenlos	16
Cork Queenst.	769	SW	1	Nebel	14
Brest	770	still		wolkenlos	15
Helder	769	W	1	halb bedeckt	12
Sylt	766	NW	3	wolkig	11
Hamburg	767	NW	3	halb bedeckt	11
Swinemünde	765	NW	4	heiter	12
Neufahrw.	762	WNW	1	bedeckt	13
Memel	761	OSO	1	bedeckt	11
Paris	771	SW	1	wolkenlos	13
Münster	769	NW	4	halb bedeckt	9
Karlsruhe	770	N	2	wolkig	14
Wiesbaden	769	N	2	bedeckt	12
München	769	NW	2	bedeckt	8
Chemnitz	768	N	2	wolkig	9
Berlin	766	NW	4	halb bedeckt	11
Wien	766	SW	3	wolkig	12
Breslau	765	WNW	3	bedeckt	10
Ile d'Aix	768	ONO	4	wolkenlos	15
Nizza	763	O	1	halb bedeckt	19
Triest	763	ONO	1	halb bedeckt	18

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone niedrigen Luftdruckes, welche sich von Finnland südwärts nach der Balkanhalbinsel erstreckt, scheidet zwei Maxima, von denen das eine im Westen über Nord-Frankreich, das andere im Osten über dem Innern Rußlands liegt. Ein barometrisches Minimum ist nordwestlich von Schottland erschienen. Im westlichen Deutschland ist bei ziemlich lebhafter nordwestlicher Luftströmung Aufklaren eingetreten, welches sich bei steigender Temperatur über ganz Deutschland ausbreiten dürfte. In Ost-Deutschland dauert die trübe Witterung noch fort. Die Temperatur hat sich in Central-Europa seit gestern durchschnittlich wenig verändert. Friedrichshafen hatte gestern Gewitter; Breslau meldet 20 mm Regen.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 17. Juni Mittags 1,08 Meter.
" " 18. " Morgens 1,08 "
" " 18. " Mittags 1,06 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.